

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 41

Artikel: Epistel an Johannes!
Autor: Aeberli, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436433>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Epistel an Johannes!

(Zürdütsch vom e Bur).

Du weißt, Johann, wie gut is mit dir meine
Und vo der Fran her si-mer na verwandt;
Im Werre fürchd-mer so grad e keine
Und für e Sester Chorn si-mer na kant!
In Ein nu si-mer nanig ganz im Reine
Und nüd für unguet — heft, da mueß i chybe:
I säge nüd, daß s'Trinke mueßt la blybe,
Doch wenn-mer trinckst, laß doch s'Bier la si —
Trink' Most, Johannes, oder Wy!

Du weißt, mer sind ja nüd uf Rose bettet,
Doch we-mer zämme hettid, gings doch eh
Und wenn de Bur sich halt nüd selber rettet,
So hilft em sicher au kein G'meindrät meh!
Ob's Gras au lyd und ob mes schön verzettet,
Wenn d'Sunn nüd schint, so gid's bigott schlechts Fuetter
Und huset d'Fran nüd, gid's kä rächtli Mutter,
D'rüm lueg zum Hüg, wenn weißt, es ist na Dy —
Trink' Most, Johannes, oder Wy!

Wenn jedes Stüdl schier voll Birre hanget
Und a de Rebe Trube um und um
Und na em Bier e Bur schier Plätz abplanget,
So isch-es trurig für sis Christetum!
So Eine weißt halt nüd, wie wyt das langet
Und ist en Mensch syt eigne sind uf Erde,
So kann das dank von ihm z'erst b'hauptet werde;
Drum, wenn der z'rat bin, bis Du nüd deby —
Trink' Most, Johannes, oder Wy!

En jede Stand mueß syt Produkt vertemple,
Suß wüßt i nöd, wie n'Eine chönnt bestah
Und alles mueß es Burli zämme räuple,
Suß ist er gleitig na en g'schlagne Ma! —
Doch wenn er Most wott oder Wy vergreuple
Und gad er z'erst im Wirtshus Bier go b'stelle,
So sott me-nem halt däte mit der Chesse
Und so en Löffel würist Du na gly —
Trink' Most, Johannes, oder Wy!

Zi. Aeberli.

Beim Predigerfeste in Glarus wurde über „Schutz der Ehe“ gesprochen.

Das begreife ich nicht. Vor wem soll man denn die Ehe schützen? Die Ehe hat doch jeder gern. Ich auch! Wenn nur Einer käme.

Enfalia Vampertnufa.

Bürgermeister hier und dort.

22,000 Bürgermeister haben in Paris auf Staatskosten gespeist.
Wäre das auch in Berlin möglich? Wir glauben kaum, denn dort könnten sich leicht Szenen, wie die folgende, ereignen:
Bürgermeister: „Kellner, reichen Sie mir den Braten!“
Kellner: „Chut mir leid, Sie kriegen nichts, Sie sind ja noch nicht beschäftigt.“

Briefkasten der Redaktion.



Falk. Bestens verwendet. Dank. — R. K. I. B. In dieser Beleuchtung sehr willkommen, denn Abwechslung thut gut. Gruß! — Origenes. Alles in Ordnung und erledigt! — D. v. B. Nicht nur unsere Kulturen zeigen auf der ganzen Linie äußerste Fruchtbarkeit, dieser scheint sich in ganz besonderem Maße auch die humorist. Produktion bemächtigt zu haben. Wohin mit all der Freud? Ankünfte im Uebrigen immer regelmäßig. Dank und Gruß! — J. K. I. T. Unser Blatt lebt von Humor und beantwortet solche Notizen, die sich im Textteile zur Aufnahme nicht wohl eignen, sehr häufig mit glühender Bemerkung im Briefkasten. Wir befehligen uns stets großer Objektivität in solchen Dingen und da braucht sich ein Anderer, auf den sich solche Andeutungen vielleicht beziehen können, nicht so leicht betroffen zu fühlen, wenigstens nicht, daß mans merkt, das würde nicht zu seinem Nutzen geschehen. Das wäre überhaupt schon schlimm für die Redaktion politisch-humoristischer Satire, wenn sich jenen ihrer Dugende beleidigt fühlen wollten. Ist das aber doch der Fall, so geschieht es im Stillen mit dem verständigen Gelöbniß, es in gleicher Münze reichlich zurückzahlen und dann allein hats Zweck und Ziel. Stets gerne zu Diensten in solchem Falle. Also etwas weniger heroische Auffassung. Gruß! — H. i. B. Mit Dank verwendet! — Dr. F. R. i. Z. Besten Dank und Gruß! — O. H. i. A. Die beiden Briefe decken sich auch gar nicht mit Bezug auf den Hauptteil. Janusgesichter, um nicht mehr zu sagen! — E. H. i. St. G. Was wir im „St. Galler Stadtanzeiger“ vom 26. September abhin lasen, ist allerdings allerliebste: „Für die Dauer von drei Jahren wird in den bürgerlichen Ehren und Rechten eingestellt: St. Gallen, den 25. September 1900. Die Gemeinderatskanzlei!“ — E. M. v. L. Ueberfülle, später gits Platz! — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Cravates,

billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.
Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake. 50-52

Lager in feinen Flaschenweinen.

Kunst-Photographien.

Photograph. Reproduktionen in verschiedenen Formaten und Prozessen (gewöhnlicher, Platin- und Kohlendruck) von berühmten Gemälden (klassisch undrapiert, secularen, religiösen, Schlachten- und Militärbildern, historischer Portraite etc.) der bedeutendsten Kunstgalerien des Louvre und Luxembourg in Paris, der Gallerien in Versailles, Rom, Neapel, Florenz, München, Berlin, Dresden, London, Edinburgh etc.; von antiken und modernen Statuen — Ansichten aus Italien, der Schweiz, Belgien, England, Frankreich, Paris und der Ausstellung. — Künstlerstudien (undrapiert). — Studien von Thieren (wilde und Hausthiere), Wellen, Wolken, Bäume, Blumen, Früchte, Genre- und Stimmungsbilder zu Land und See. — Studien in klassischer Draperie, Typen, Portraite von Berühmtheiten und Schönheiten, Kopfstudien.

Kohlen- und Platindrucke eignen sich vorzüglich zum einrahmen. — Auswahlendungen sende bereitwilligst an Personen in verantwortlicher Stellung, oder gegen Deposit oder gute Referenzen. — **Musterkollektionen** (Zusammenstellung nach Wunsch) à M. 3. —, 5. —, 10. — und höher. 82

A. Weiss, Kunsthandel, Paris, 23 Rue St. Maur.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nobelspalter.“

Wirte, abonniert den „Gastwirt“.

Baugeschäft, Chalet-Fabrik

CHALET-BAU

von der einfachsten bis reichsten Ausführung

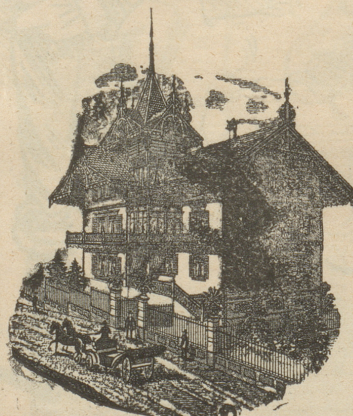
Block- und 7 Fachwerkbau.

Jb. Huld

Architekturbureau BRUGG

(Kanton Aargau)

Telephon.



EXPORT und MONTAGE in alle Länder.